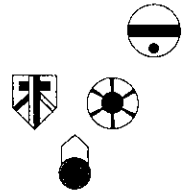


CARTOPHILIA HELVETICA

Postfach 3037 CH-8201 Schaffhausen



26. Jahrgang

26e année

Bulletin 1 / 2011

Inhalt / Sommaire

Mitgliederbrief / Lettre à nos membres	3 / 4
Jahresbeitrag 2011 / Cotisation 2011	5
Jahresversammlung 2011 in Basel (30. April)	
Assemblée Annuelle 2011 à Bâle (30 avril)	6
Veranstaltungen / Manifestations	9
Publikationen - Publications	12
Transparente Karten aus Japan	15
Woher stammt dieses Spiel ? Qui connaît ces cartes ?	18
Um welches Sprichwort handelt es sich ?	20
Spielkarten - Intarsien auf Wirtshaustisch	21
Verschiedenes - Faits divers	22

Mitgliederbrief

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Mitglieder,

endlich erhalten Sie die neueste Ausgabe unseres „Bulletins“, mit der wir bereits den 26. Jahrgang beginnen. Das „Bulletin“ enthält zugleich die Einladung zu unserer **Jahresversammlung in Basel**. Wie bereits im Jahre 2009 haben wir die Veranstaltung auf einen Tag beschränkt. Natürlich soll niemand davon abgehalten werden, in Basel auch zu übernachten.

Wie Sie dem Programm (auf Seite 6) entnehmen können, beginnen wir unsere Jahresversammlung im „restaurant johann“ nach 11 Uhr. Nach dem Mittagessen werden wir uns ins **Zaubertheater von Pierre de Beaufort** begeben, wo eine aussergewöhnliche Darbietung zu sehen sein wird. Um die Jahresversammlung besser organisieren zu können, bitten wir Sie, uns das Anmeldeblatt fristgerecht zukommen zu lassen. Vielen Dank im voraus.

Wie üblich enthält die erste Bulletin-Ausgabe des Jahres auch den Aufruf zur **Bezahlung des Jahresbeitrages**. Unser Kassier Alois Burri ist Ihnen ausserordentlich zu Dank verpflichtet, wenn Sie den Jahresbeitrag von Fr. 43.- (oder im benachbarten Ausland 30 Euros) möglichst bald auf unser Konto einzahlen können.

Mit freundlichen Grüssen



Lettre à nos membres

Mesdames, Messieurs,
Chers membres,

enfin vous recevez la première édition de notre „Bulletin“, avec lequel nous entamons la 26e année de parution de notre petite publication. Comme annoncé, notre **Assemblée annuelle** aura lieu à **Bâle**. Comme en 2009, l'Assemblée ne se tiendra que sur un seul jour. Bien entendu, pour celles et ceux, qui souhaitent prolonger leur séjour ou pour nos amis venant de l'étranger, il sera toujours possible de faire ses réservations de manière individuelle. Comme vous pouvez lire à la page 6, nous commencerons notre réunions après 11 heures dans le „restaurant johann“ avec l'Assemblée générale. Après le déjeuner, il y aura une manifestation extraordinaire dans le „Petit Théâtre de Prestidigitation“. Nous nous réjouissons beaucoup de faire la connaissance de M. Pierre de Beaufort. La formule d'inscription est jointe en annexe au présent „Bulletin“.

Comme de coutume, le premier Bulletin de l'année est aussi **l'appel au paiement de la cotisation annuelle**. Le caissier M.Alois Burri vous est très reconnaissant de bien vouloir verser le montant de Frs. suisses 43.- (ou 30 Euros) à notre compte (voir page 5, s.v.p.).

Pour terminer, nous espérons que le plus grand nombre possible de membres pourront se retrouver à notre Assemblée annuelle. Au revoir donc à Bâle!

Avec les salutations les meilleures



JAHRESBEITRAG 2011

Der Jahresbeitrag der Cartophilia Helvetica für 2011 bleibt unverändert. Er beträgt **Fr. 43.-** oder **30 Euro**. Dieser Betrag gilt sowohl für Privatpersonen als auch für Firmen und Institutionen. Der Kassier ist Ihnen dankbar, wenn Sie diesen Betrag innert Monatsfrist auf unser schweizerisches Postcheck-Konto 82-710-5 (IBAN CH27 0900 000 8200 0710 5) überweisen. Für die Mitglieder in der Schweiz liegt ein Einzahlungsschein bei.

Für unsere Mitglieder in Deutschland gibt es ein Bankkonto bei der Sparkasse Singen-Radolfzell, Konto-Nr. 4887113 (Bankleitzahl 69250035) auf den Namen Max Ruh und die Referenz ‚Cartophilia Helvetica‘. Eine Zahlkarte liegt bei. Eine Bezahlung ist auch möglich auf unser Konto bei der Bank UBS AG, Schaffhausen, Konto: IBAN: CH63 0028 7287 M094 0078 0 // Swift-Adresse (BIC): UBSWCHZH80A.

Ferner nimmt der Kassier den Beitrag ebenfalls bar in Banknoten entgegen, die Sie am besten in einem eingeschriebenen Brief an seine Adresse senden können (Alois Burri, Hauptplatz 5, CH-6430 Schwyz).

Vielen Dank im voraus für Ihre baldige Beitrags-Überweisung!

COTISATION 2011

Comme l'année précédente, le montant de notre cotisation annuelle pour 2011 est fixé à **43 Francs suisses** soit **30 Euro** pour particuliers, entreprises et institutions. Nous vous prions de nous faire parvenir cette somme au plus tard dans un délai d'un mois à notre compte Postfinance 82-710-5 (IBAN CH27 0900 000 8200 0710 5). Si vous pouvez effectuer le règlement par virement postal, vous nous éviterez des frais d'encaissement.

Le paiement est également possible à notre compte bancaire à l'UBS SA Schaffhausen, Compte: IBAN: CH63 0028 7287 M094 0078 0 // Swift (BIC): UBSWCHZH80A.

Ou encore, vous pouvez vous acquitter en espèces, par lettre recommandée à notre trésorier (Alois Burri, Hauptplatz 5, CH-6430 Schwyz).

D'avance, nous vous remercions pour un prompt règlement!

CARTOPHILIA HELVETICA

ASSEMBLEE ANNUELLE 2011 (le 30 Avril 2011)
JAHRESVERSAMMLUNG 2011 (30.April 2011)
A BALE / IN BASEL

Provisorisches Programm

Programme provisoire

- 11h00** Treffpunkt im „restaurant johann“ in Basel (St.Johanns-Ring 34)
Rendez-vous au „restaurant johann“ à Bâle (St.Johanns-Ring 34)
- 11h15** **Generalversammlung / Assemblée générale**
Traktandenliste - Ordre du jour
- 1 - Protokoll der Generalversammlung vom 24.April 2010 in Flüelen (publiziert in „Bulletin“ 2/2010)
Procès-verbal de l'Assemblée générale du 24 avril 2010 à Flüelen (publié dans le „Bulletin“ 2/2010)
 - 2 - Jahresbericht 2010 - Rapport annuel 2010
 - 3 - Jahresrechnung 2010 / Budget 2011
Comptes 2010 / Budget 2011
 - 4 - Wahl des Vorstandes und der Rechnungsrevisoren 2011-2013
Election du Comité et des reviseurs des comptes 2011-2013
 - 5 - Publikation der Aufsätze über Stempelsteuern (Balz Eberhard)
Publication des essais de Balz Eberhard sur le timbre de taxe
 - 6 - Mitteilungen - Communications // Varia - Divers
- 12h15** **Gemeinsames Mittagessen / Déjeuner au „restaurant johann“**
- 14h30** **Zaubertheater Märlibaum (mit Pierre de Beaufort)**
Petit Théâtre de Prestidigitation (avec Pierre de Beaufort)
- 16h00 ca.** **Ende der Jahresversammlung - Fin de l'Assemblée annuelle**

Der aktuelle Vorstand:	Otto Spalinger	Président / Président
Le Comité actuel:	Max Ruh	Vice-président/Vizepräsident
	Max Rüegg	Secrétaire / Sekretär
	Alois Burri	Caissier / Kassier
	Mme Monique Gillet	
	Pierre-Alain Girard	

Wegbeschreibung:

Um vom Bahnhof Basel SBB/CFF zum „restaurant johann“, St.Johanns-Ring 34, zu gelangen, benützt man am besten das Tram Nr. 11 (gelbe Farbe) und zwar in Richtung St.Louis-Grenze. Das Tram fährt direkt bis zum Beginn des St.Johanns-Ring; die Station heisst denn auch St.Johanns-Ring.

Das „Zaubertheater Märlibaum“ befindet sich beim Haus St.Johanns-Ring 20.

Pour trouver les lieux:

De la gare SBB/CFF de Bâle on peut prendre le tram No 11 (jaune) qui va dans la direction „St.Louis-Grenze“. Il y a une station qui s'appelle St.Johanns-Ring. A quelques pas vous trouverez le „restaurant johann“ (le no. 34). Le „Petit Théâtre de Prestidigitation“ est situé St.Johanns-Ring no. 20.

Das Zaubertheater / Le Petit théâtre de prestidigitation von Pierre de Beaufort

Im St.Johann-Quartier von Basel entstand 2010 ein Kleinkunst-Theater, das ganz der Zauberei gewidmet ist. Mit dieser Einrichtung hat der Zauberünstler, bekannt unter dem Namen Piet Forton, sich seine eigene Bühne geschaffen. Die Zeitschrift „Rhy Möwe“ schrieb darüber:

Die Weltmeister mit Wohnsitz im St. Johann-Quartier kann man vermutlich an den Fingern einer Hand abzählen. Einer davon ist Pierre de Beaufort, der sich in den 1960er-Jahren mit eben diesen Fingern drei Mal die Goldmedaille der «Fédération Internationale des Sociétés Magiques» erzaubert hat. Unter dem Künstlernamen Piet Forton hat er daraufhin vor allem mit seinen stupenden Fähigkeiten als Tischzauberer die Welt der Illusionen erobert.

Nun hat sich der 72-jährige einen Lebensraum erfüllt und sich in einem unterirdischen Theater im Garten seines Wohnhauses am St. Johannis-Ring 20 seine eigene Bühne eingerichtet. Das «Pierre de Beaufort petit

théâtre de prestidigitation» verfügt über alle technischen Einrichtungen für hochstehende Illusionen; sein Zuschauerraum fasst 50 Personen. De Beaufort plant, das Theater und die Entrée-Ausstellungen mit Erinnerungsstücken an seine grosse Karriere ab kommendem Oktober zweimal im Monat für eine öffentliche Vorstellung zu öffnen. Dabei tritt der Vielseitige nicht nur als «close-up» oder «Parlour»-Zauberer auf, sondern – in mindestens sieben Sprachen – auch als «Piet der Gaukler», «Maitre Filigrane», «Maestro Pinko Bello» und andere Figuren, die ihm im Lauf seiner langen und glanzvollen Karriere zur zweiten Haut geworden sind.

Veranstaltungen / Manifestations Ausstellungen / Expositions

Musée Suisse du Jeu -- Schweiz. Spielmuseum

La Tour-de-Peilz

Nouvelle exposition permanente (permanente Ausstellung):
„C'est reparti... Nouvelles lumières sur l'univers des jeux“
(Neue Erkenntnisse über die Welt des Spiels)

Deutsches Spielkartenmuseum (Leinfelden-Echterdingen)

„Spielkarten und moderne Kunst“ 24.März 2010 – 01.Mai 2011

Spielkartenmuseum Altenburg (Thüringen)

„Wir haben gute Karten“ – 200 Jahre Skatenspiel in Altenburg
3.Oktober 2010 – April 2011 -

„Mit der Spielkarte um die ganze Welt“ (Touristische Ziele auf
Spielkarten) 20.März - 11.September 2011

„Ein Spiel mit vielen Unbekannten“ (Politische Spielkarten)
18.September 2011 – Februar 2012

BubeDameKönig / Talon

Jahresversammlung 2011: 3.- 5.Juni in Kempten (Allgäu)
Mit Ausstellung im AllgäuMuseum: „Spielkarten im Allgäu, ein
Ueberblick“.

International Playing Card Society

Convention 2011 (2. – 4. September) Malmö (Schweden) mit einer
grossen Ausstellung über Spielkarten der nordischen Länder.

Turnhout (Spielkarten-Museum)

28. Mai 2011 (10 – 16 h) Bourse international au Musée de la Carte à
Jouer / Internationale Spielkarten-Börse

Freunde der Familienkartenspiele

Treffen am 24./25. September 2011 in Ravensburg in Verbindung mit dem Spiele-Verlag Otto Maier (Mitteilung von Klaus Thiele)

Die Mitglieder der Cartophilia Helvetica können an allen Veranstaltungen teilnehmen, ohne auch Mitglied der verschiedenen Gesellschaften und Vereine zu sein !

Weitere **Informationen** zu den verschiedenen Veranstaltungen erhalten die Mitglieder über das Sekretariat der Cartophilia Helvetica, Postfach 3037, 8201 Schaffhausen.

Les membres de Cartophilia Helvetica peuvent participer à toutes les manifestations de nos sociétés soeurs sans être membre.

Le secrétariat de Cartophilia Helvetica (Case postale 3037, 8201 Schaffhausen) vous donnera des **informations supplémentaires**.

Neuigkeiten aus Paris

Über das Wochenende von 26./27. März 2011 fanden in Paris zwei informative Veranstaltungen statt. Zum einen trafen sich in den Räumen des Musée de la Carte à Jouer in Issy-les-Moulineaux unter dem Vorsitz von Thierry Depaulis eine Sitzung des Council der International Playing Card Society statt.

Besprochen wurde die nächste Convention der International Playing Card Society im September in Malmö. Die Tagung verspricht eine interessante Veranstaltung zu werden. In Malmö findet auch ein Präsidentenwechsel statt. Die für 2012 für Belgien vorgesehene Convention kann nicht stattfinden, da sich der belgische „Brussels Euro Joker Club“ mangels aktiver Mitglieder aufgelöst hat. Hingegen wird fest damit gerechnet, dass 2013 die Convention in La Tour-de-Peilz in der Schweiz zur Durchführung gelangt.

Am Sonntag, 27. März führte die französische Spielkartengesellschaft „As de Trèfle“ in Paris erfolgreich das 11. Internationale Tausch-Treffen durch, das von zahlreichen Sammlern besucht wurde. Ein nächstes Treffen ist für das letzte Juni-Wochenende geplant.

orts museum

 oberrieden



Jeden Samstag
14 – 17 Uhr

19. Feb. bis
30. April 2011


Wechselausstellung

Quartettspiele als Zeitspiegel

Ausstellung von Frau Mariann König

Vernissage Samstag, 19. Februar 2011, 14 Uhr
Finissage Samstag, 30. April 2011, 14 Uhr

Vorschau: Wechselausstellung 14.05. – 16.07. 2011: 250 Jahre Kirchgemeinde Oberrieden

Willkommen am Aitweg 9.  beim Schulhaus Pünt. www.oberrieden.ch/gemeinde/ortsmuseum
Führungen ausserhalb der Öffnungszeiten können unter Telefon 044 720 65 56 vereinbart werden

Publikationen - Publications

Zeitschriften

The Playing-card; Journal of the International Playing Card Society Vol. 39, No 2 (October – December 2010)

Das neueste Heft enthält vier grosse Artikel. Der erste, verfasst von Thierry Depaulis, geht der Frage nach, zu welcher Zeit das Tarockspiel sich in Deutschland zu verbreiten begann und auf welchem möglichen Weg dies geschah. Der Autor stellt fest, dass das Tarockspiel erst zu Beginn des 18. Jahrhunderts Deutschland „eroberte“. Interessant ist in diesem Zusammenhang festzustellen, dass das Tarockspiel in der Schweiz schon im 16. Jahrhundert bekannt war. - Peter Endebrock behandelt die Spielkartensteuer in Uruguay. - Ausgehend von einer Quittung eines englischen Kartenmachers vermag John Sing einen interessanten Bericht über den betreffenden Kartenmacher zu verfassen. - Den letzten Hauptartikel handelt von den Figuren vor der Standardisierung der Spielkarten in Frankreich vor der französischen Revolution.

Die vorliegende Nummer enthält die üblichen Rubriken. Zu erwähnen ist allerdings der mit viel Witz verfasste Bericht von der Convention der I.P.C.S. in Lissabon von Rolf-Dieter Ernestus.

The Playing-card; Journal of the International Playing Card Society Vol.39, No 3 (January-March 2011)

Gerade vor Abschluss der Redaktion dieser Ausgabe des „Bulletins“ erreichte uns die neueste Ausgabe der Zeitschrift der IPCS., wiederum eine gehaltvolle Broschüre. Wiederum gibt es vier grössere Artikel. Vom verstorbenen Kishor N.Gordhandas haben wir einen Beitrag über das zwölffarbige Ganjifa mit 96 Karten. Neil Darbyshire berichtet über Kartenspiele aus England, die allerdings keine Spielkarten mit den üblichen Farben sind. Mit englischen Karten des 18. Jahrhunderts beschäftigt sich Ken Lodge und bringt Ergänzungen zu einem früheren Artikel von John Sing über Llewellyn-Karten. Schliesslich folgt ein erster Teil einer Arbeit von Thierry Depaulis über Spielmarken beim Whist. Zu diesen Hauptartikeln kommen Besprechungen über neue Spiele, neue Bücher zum Kartenspiel, eine Umschau bei den Publikationen der einzelnen Spielkartengesellschaften und zahlreiche kleinere Beiträge. Deren zwei seien hier erwähnt: ein Bericht über einen Besuch im Spielkartenmuseum in St.Petersburg und Hinweise über Brettspiele mit Einsatz von Spielkarten (von John McLeod. Wie immer ist das Heft reichlich illustriert.

Dem Redaktor Peter Endebrock, dem es immer gelingt, ein interessantes und ansprechendes Heft zu gestalten, sei an dieser Stelle gratuliert und gedankt! Er

gehört zu denjenigen, welche sich uneigennützig für die International Playing Card Society engagieren.

Joker Nr. 80 Février 2011 (23e année); Brussels Euro Joker Club
Wie es sich für einen Joker-Club gehört, sind eine grössere Anzahl Jokers abgebildet und zwar diesmal solche aus Spanien. Dann wird ein älteres Kartenspiel mit dem Thema „Medizin“ vorgestellt. Interessant ist ein Beitrag von Alex Clays über die Entwicklung der elektrischen Energie anhand von Karten-Rückseiten. Mit farbigen (!) Fotos wird an die Teilnahme des Joker-Clubs an den verschiedenen Conventions der International Playing Card Society ab 1995 (London) und an andere Tagungen erinnert. Schliesslich wird auf die grosse **Spielkarten-Börse vom 28. Mai im Spielkarten-Museum in Turnhout** hingewiesen (10 – 16 Uhr).

Der Alte 14 / 2010 Jahresschrift des Schloss- und Spielkartenmuseums Altenburg

Einmal mehr ist es Frau Renate Reinhold gelungen, ein reichhaltiges, vielfältiges und interessantes Jahreshaft zusammen zu stellen. Einerseits wird in verschiedenen Beiträgen an die Aktivitäten des Spielkarten-Museums erinnert, andererseits werden die neuesten Forschungsergebnisse auf dem Gebiet der Spielkarten vorgestellt. Das Heft umfasst 72 Seiten; die 17 Aufsätze sind mit vielen Farbbildern ergänzt. Von besonderem Interesse für Spielkartensammler mag ein Beitrag von Renate Reinhold mit dem Titel „Was wird einmal aus meiner Sammlung - eine Frage der Ehre oder des Geldes?“ sein.

Clear the Decks (The Newsletter for 52 PLUS JOKER/The American Playing Card Collectors Club), Vol. XXV, Number 1 / March 2011

Die neueste Ausgabe zeichnet sich wiederum durch ihre Vielfältigkeit aus. Der erste Beitrag gilt den von Dondorf und Wüst fast gleichzeitig publizierten Spiele „Vier Kontinente/Die vier Ecken der Welt“, die dann auch von andern Fabrikanten z.T. bis in Details nachgemacht wurden. Vorgestellt wird das Soldatentarock von Piatnik aus der Zeit des Ersten Weltkrieges. Weitere Beiträge gelten Entdeckungen von interessanten Spielen und Dingen, welche mit Spielkarten zu tun haben. Der wohl interessanteste Teil sind die auf 102 Nummern verteilte Auktionsangebote, für welche nur Mitglieder bieten können.

Kataloge

Im März 2011 hat Cartorama einen weiteren **Verkaufskatalog** (Nr. 48) versandt. Wiederum ist es Jean Darquenne gelungen, auf 80 Seiten ein reichhaltiges Angebot an Spielkarten aus vier Jahrhunderten und aus einer Vielzahl von Ländern für die Sammler zusammen zu stellen (insgesamt 363

Spiele!). Der Katalog enthält zahlreiche Spitzenstücke aus den Sammlungen von Franz Braun und Trevor Denning. Alle abgebildeten Karten sind in Farbe wiedergegeben; die beschreibenden Texte sind diesmal nur in englischer Sprache verfasst, doch dafür gibt es zusätzliche Abbildungen. Dazu kommt noch ein Angebot an Büchern und Broschüren.

Der Katalog ist zum Preis von 20 Euros zu erhalten bei:
cartorama@cartorama.de oder per Post:

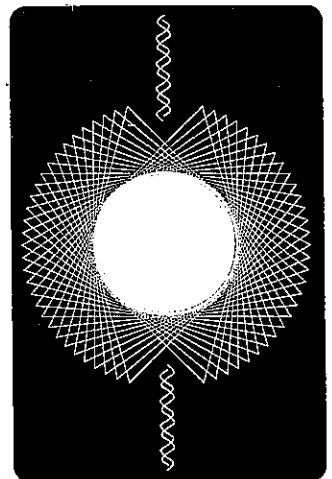
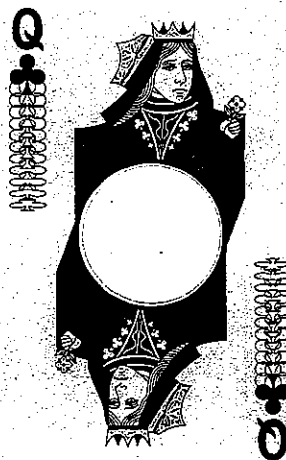
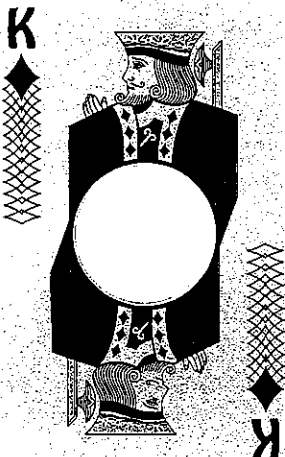
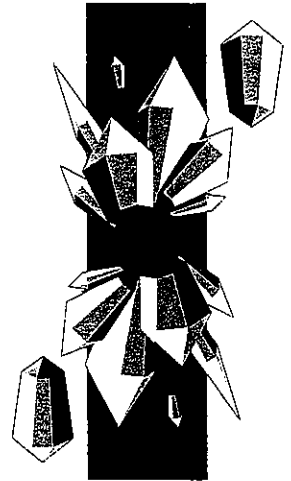
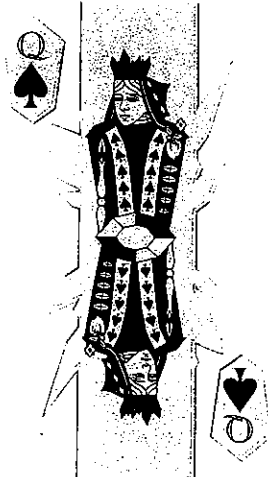
Cartorama, Jean Darquenne, Oberdorf 23, DE-37308 Krombach
Hinweis: Es ist ab sofort möglich, die Verkaufskataloge zu abonnieren. Bei Vorauszahlung kosten 4 Kataloge 40 Euro (Deutschland u. Ausland).

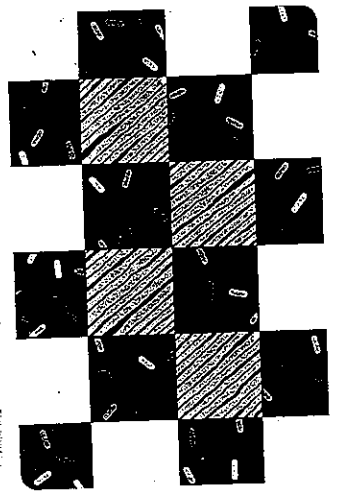
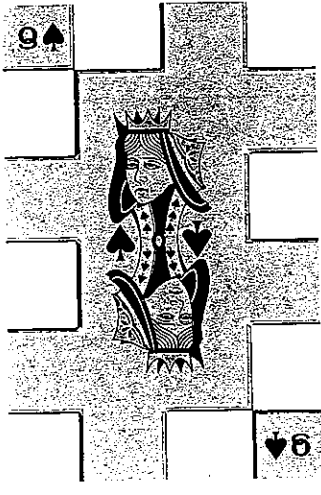
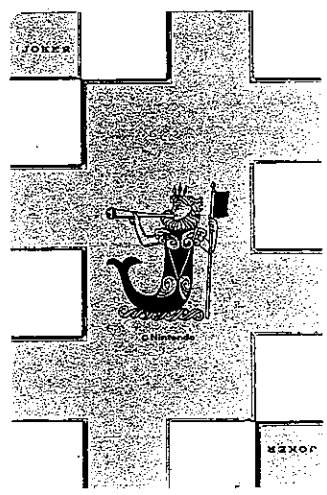
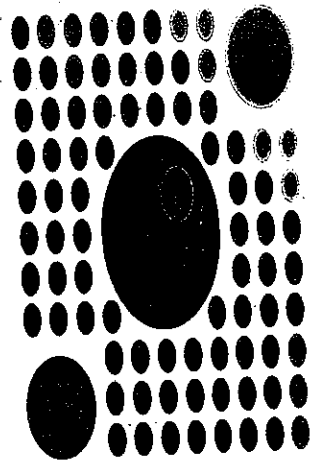
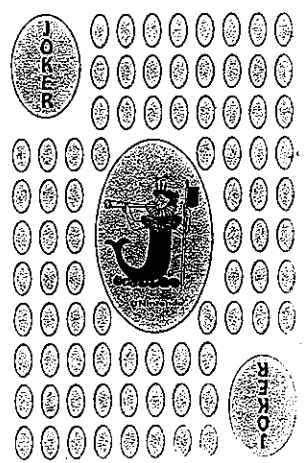
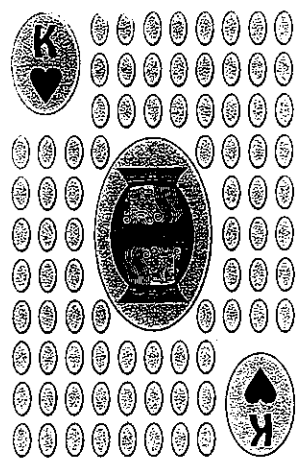
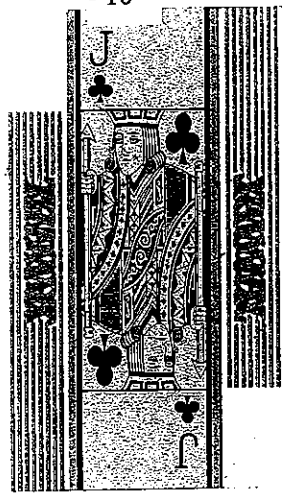
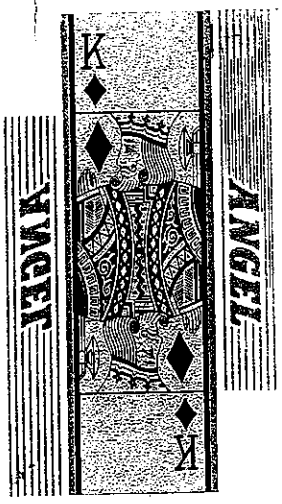


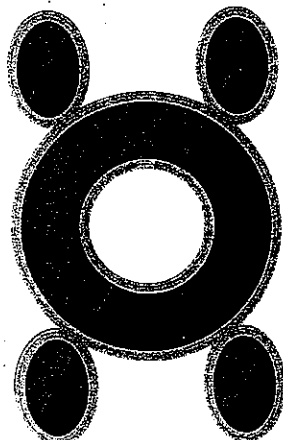
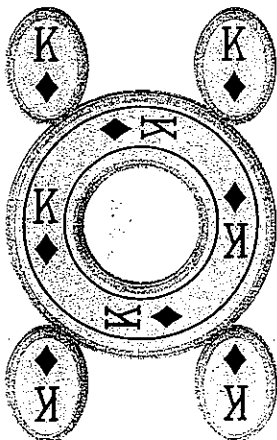
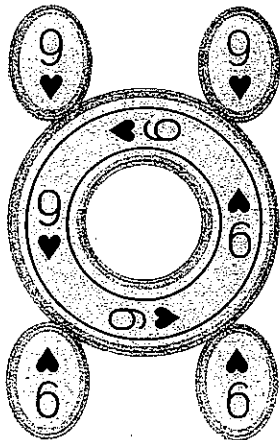
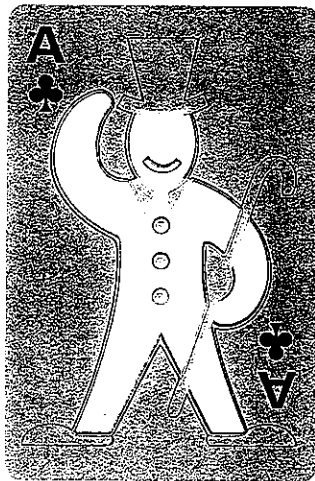
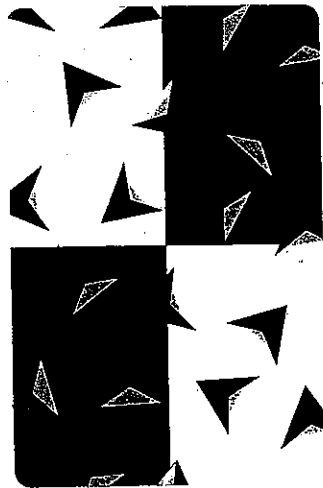
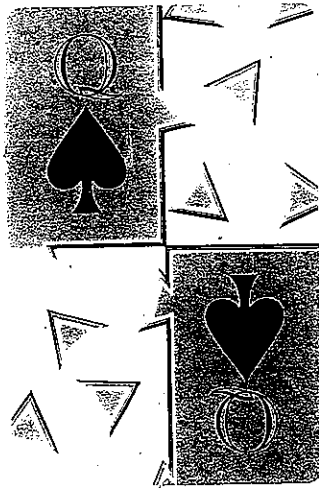
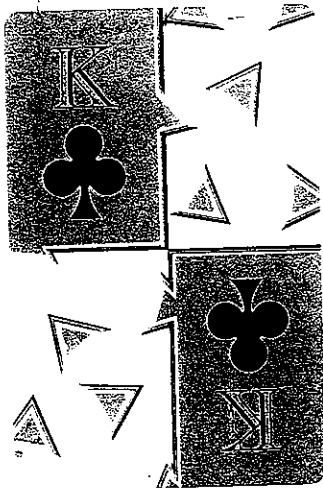
Transparente Karten aus Japan

In den 90er Jahren des letzten Jahrhunderts fabrizierte die japanische Spielkartenfabrik „Angel“ Spiele, welche vollständig transparent sind. Allerdings sind die durchsichtigen Karten dermassen bedruckt, dass mit diesen Karten gespielt werden kann. Dem Spieler ist es also nicht möglich, die Kartenbilder seiner Mitspieler zu erkennen. Der Aufdruck ist in verschiedenen Farben gehalten, was sich auf den abgebildeten acht Beispielen leider nicht erkennen lässt.

M.R.





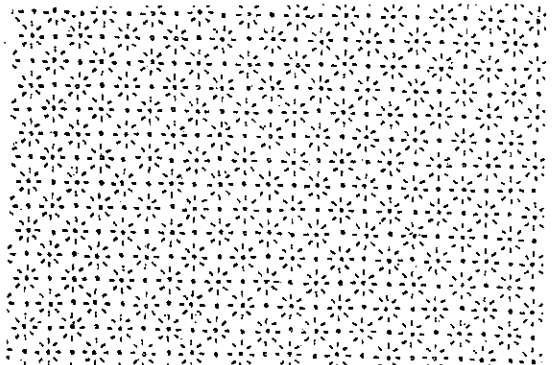
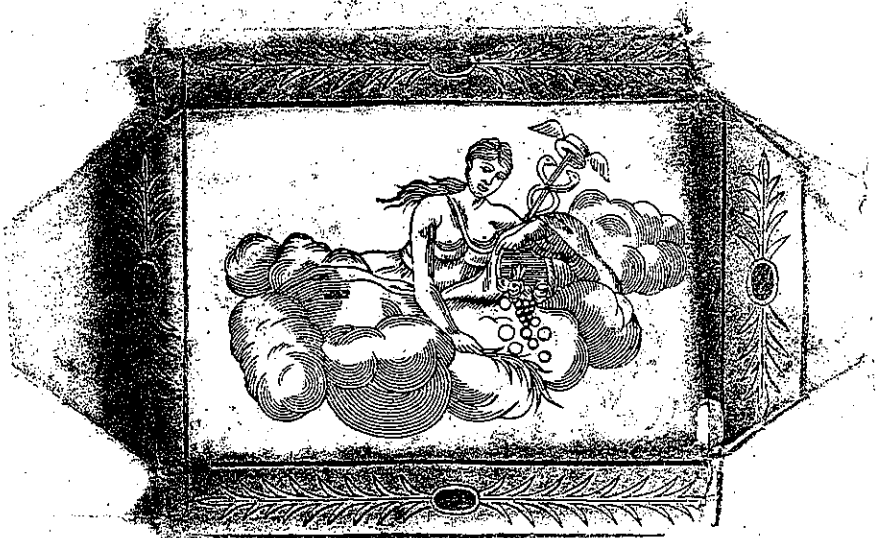


Woher stammt dieses Spiel ? Qui connaît ces cartes ?

Das auf der Seite gegenüber in Farbe abgebildete Spiel besteht aus zweimal 32 gleichen Karten. Dem Stil nach könnte es aus der Zeit des Biedermeier, also aus der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts stammen. Es ist schablonenkoloriert. Die Kartengrösse beträgt 5,8 x 8,6 Centimeter. Irgendwelche Angaben auf den Hersteller liessen sich nicht erkennen.

Hinweise auf die Herkunft des Spiels könnte auch der Karten-Umschlag geben. Auch auf dem Umschlag fehlen Angaben über den Kartenmacher.

Allfällige Erkenntnisse sind an das Sekretariat der Cartophilia Helvetica, Postfach 3037, CH-8201 Schaffhausen mitzuteilen. Vielen Dank im voraus.

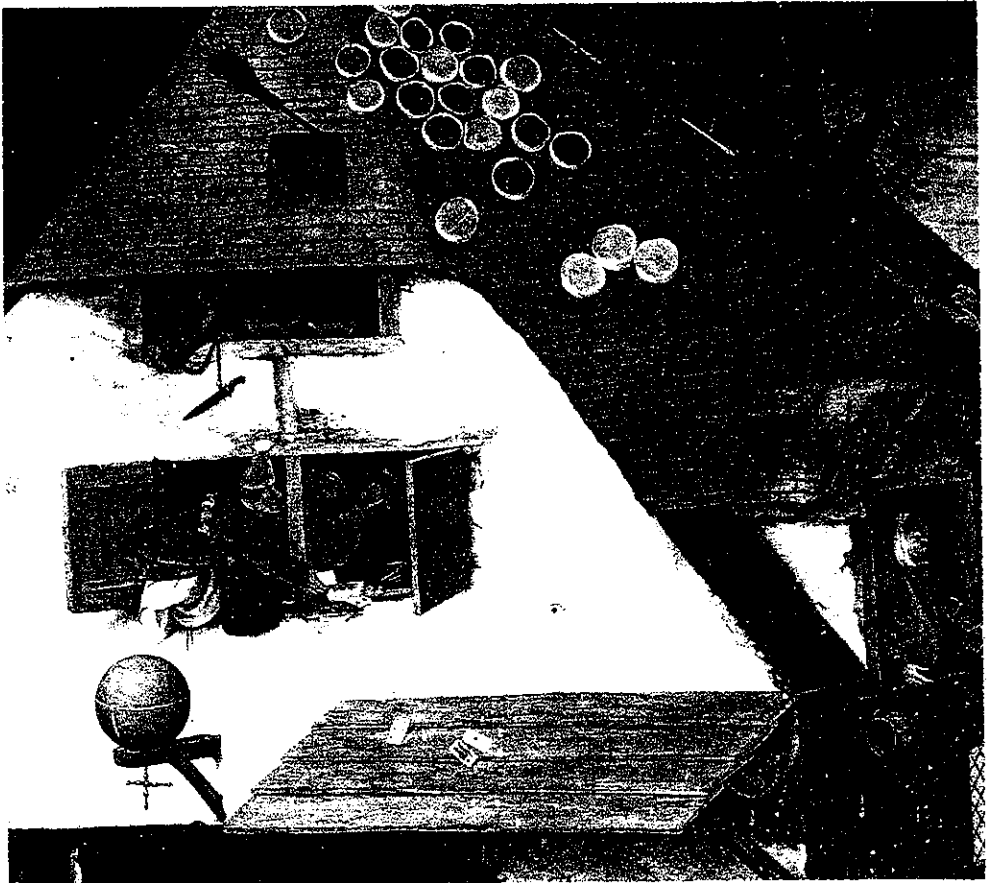




Um welches Sprichwort handelt es sich ?

Im Jahre 1559 malte Pieter Bruegel (1525/30 – 1569) das berühmt gewordene Bild „Niederländische Sprichwörter“. Das 117 auf 163 cm grosse Gemälde hängt in der Gemäldegalerie der Berliner Staatlichen Museen. Auf dem Gemälde sind etwa 100 Sprichwörter in eine Landschaft hinein gestellt. Viele von ihnen lassen sich heute nicht mehr deuten, andere sind noch immer lebendig.

Unten ist ein Ausschnitt aus diesem Bild zu sehen. Es scheint, dass eine Person Spielkarten aus dem Fenster wirft, eine andere möchte sie zurückhalten. Kennt jemand das Sprichwort, das sich hinter dieser Darstellung verbirgt ? Möglicherweise ist es nur in der niederländischen Sprache bekannt.



Spielkarten – Intarsien auf Wirtshaustisch

Im Museum zu Allerheiligen zu Schaffhausen steht im nachgebauten Zunftsaal der „Zunft zum Fischern“ ein beidseits ausziehbarer Schragentisch. Er wird aus der Zeit der zweiten Hälfte des 17. Jahrhunderts datiert. In der Tischplatte sind verschiedene Intarsien (Einlegearbeit mit andersfarbigen Hölzern) zu sehen. Sie zeigen verschiedene Früchte, je ein Gedeck aus einem Messer und einer zweizinkigen Gabel und -- sechs Spielkarten !

Es sind folgende Spielkarten in die Tischplatte eingelassen: der Rosen-Daus, der Eichel-Daus, der Schiltenober und ein weiterer Ober ohne deutlich erkennbare Farbe. Die wohl zwei interessantesten Karten sind Schellen-Daus und Schilten-Daus, denn sie verraten uns, welche Karten der Intarsien-Schreiner als Vorlagen verwendet hat. Es sind Karten von „JEHAN HEMAV“, „FAICTES A ESPINAL“. Es handelt sich also um den Kartenmacher Jean Hémau aus dem französischen Epinal (Lothringen).

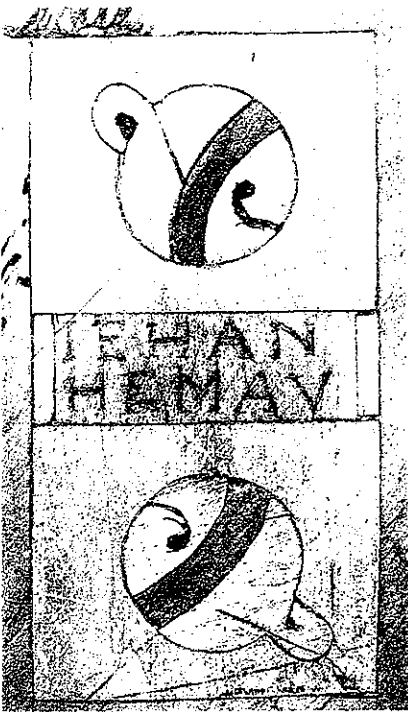
Im Katalog „Schweizer Spielkarten“ (Kunstgewerbemuseum Zürich 1978/79) ist auf Seite 56 als Nummer 22 genau der Spieltyp abgebildet, der unserm Künstler als Vorlage diente. Das Spiel, das seinerzeit die Bibliothèque des Arts, Paris (Cabinet des Estampes) der Zürcher Ausstellung zur Verfügung stellte, wird vom Kataloghersteller Dr. Peter F. Kopp, Kunsthistoriker, in die erste Hälfte des 17. Jahrhunderts datiert.

Entsprechend den Katalog-Angaben konnten in der Schweiz nur drei Fragmente von Hémau-Spielen gefunden werden. Zwei Karten befinden sich im Historischen Museum in Altdorf und konnten anlässlich der Jahresversammlung der Cartophilia Helvetica letztes Jahr besichtigt werden: ein Schilten-Daus und ein Schilten-Banner.

Wie Dr. Peter F. Kopp im Katalog von Zürich schreibt, lieferte Epinal nach etwa 1650 während rund 100 Jahren Karten mit deutschschweizer Bild in die Schweiz und löste damit die Basel als Kartenlieferant ab. Diese Karten aus Epinal übernahmen das „Basler Bild“ inklusive den Baslerstab auf dem Schiltendaus und auf der Schilten-Neun-Karte.

Das Historische Museum in Altdorf besitzt noch ein weiteres Spielfragment aus Epinal, dessen Hersteller ebenfalls bekannt ist: Claude Gérard. Ein weiteres Fragment des gleichen Kartenmachers liegt im Schweizerischen Nationalmuseum in Zürich.

Abbildung: Karten der Bibliothèque des Arts, Paris (aus dem Katalog „Schweizer Spielkarten“, Zürich 1978/79)



Verschiedenes - Faits divers

„Die Welt“ – 14.01.2011

DEUTSCHLAND

BGH-Urteil: Kartenlegen darf kostenpflichtig sein

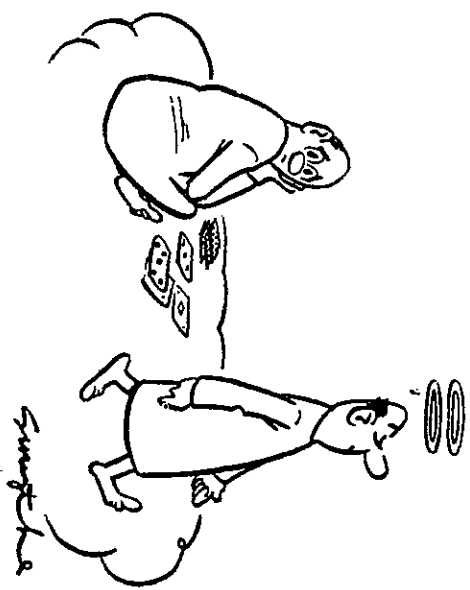
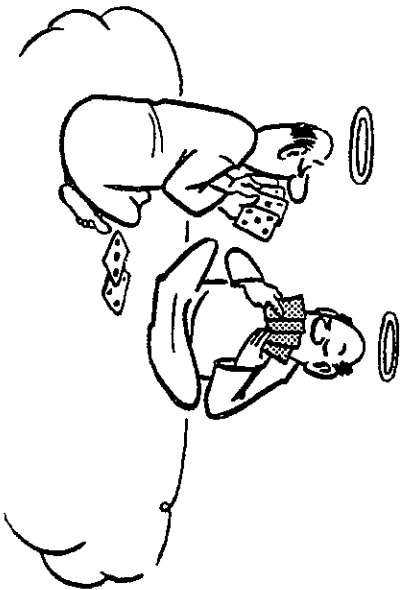
Kartenlegen darf kostenpflichtig sein. Mit dem Urteil gab der Bundesgerichtshof (BGH) in Karlsruhe einer selbstständigen Lebensberaterin teilweise recht, die ihre Ratschläge anhand von Kartenlesen gewann, wie das Gericht mitteilte. Sie hatte geklagt, weil ein Kunde sich weigerte, für ihre Ratschlä-

ge 2009 ein Monatshonorar von rund 6700 Euro zu zahlen. Die Klägerin war bereits in zwei Instanzen gescheitert. Der Kunde hatte sich den Angaben nach bereits 2007 an die Klägerin gewandt, als er sich wegen Beziehungsproblemen in einer Lebenskrise befand. In der Folgezeit legte die Frau ihm am Telefon in vielen Fällen die Karten und gab Ratschläge. Für ihre Leistung im Jahre 2008 erhielt sie bereits ein Honorar von über 35 000 Euro.

Vier Asse unter Wasser

Ganze 36 Stunden lang haben Taucher aus Niederbayern unter Wasser Schafkopf gespielt und damit einen Weltrekord aufgestellt. Am Sonntagabend erreichten die Spieler die angestrebte Marke im Hallenbad Geiselhöring und tauchten auf. „Wir hatten die Schnauze dann auch voll“, sagte Eric Schlegelmilch von der Tauchschule Travel Divers Straubing. „Wir haben gesagt, Schicht im Schacht, und jetzt erst mal ein Bier oder einen Tee trinken.“ Insgesamt waren 16 Taucher beteiligt: drei feste Teams zu je vier Personen und vier Ersatztaucher. Gespielt wurde mit Kunststoffkarten; die Teilnehmer wechselten immer zur vollen Stunde – an Schlaf war trotz der Pausen aber kaum zu denken, verriet Schlegelmilch. Denn bis man die Ausrüstung abgelegt oder wieder angezogen habe, sei gerade einmal noch eine Dreiviertelstunde geblieben.





Reginald Smythe, Großbritannien. © Cosmopress